

Nancy Harris

Erste Damen
(Two Ladies)

Deutsch von Jessica Higgins

4 D, 1 H

UA: 14.09.2019 / Bridge Theatre, London / Regie: Nicholas Hytner
frei zur DSE

Was passiert, wenn zwei First Ladies in einem anonymen Konferenzraum aufeinandertreffen? Sie gründen eine feministische Terrorzelle! Das Stück beginnt dramatisch – Sophia, die First Lady der USA, kommt blutverschmiert auf die Bühne; nicht ihr eigenes Blut, sondern das Ergebnis eines militanten Protests gegen die kriegerische Politik ihres Mannes. Im Raum mit ihr befindet sich Helen, die Frau des französischen Präsidenten. Die Vereinigten Staaten haben gerade einen Terroranschlag im Stil von 9/11 erlebt, der tausend Menschenleben gefordert hat. Die Staats- und Regierungschefs der Welt treffen sich zu einem Dringlichkeitsgipfel, während sich Amerika auf einen Racheanschlag vorbereitet. Der US-Präsident ist auf Kriegsfuß, es liegt an den Europäern und insbesondere am französischen Präsidenten, ihn im Zaum zu halten. Dass Sophia und Helen auf Melania Trump und Brigitte Macron basieren, wird schnell deutlich. Während ihre Pressesprecher Sandy und Georges sich über die Sicherheitsvorkehrungen und die Beschaffung eines neuen Kleides als Ersatz für Sophias blutverschmiertes aufregen, entsteht eine unerwartete Verbindung zwischen den beiden Ersten Damen. Zu Beginn gibt es einige Spannungen. Sophia unterstützt leidenschaftlich die Politik ihres Mannes, massive Vergeltung an den terroristischen Feinden ihres Landes zu verüben; im Gegensatz dazu stimmt Helen nicht nur der subtileren Herangehensweise des französischen Präsidenten zu, sondern scheint selbst an der Formulierung seiner Politik mitgewirkt zu haben. Erste Damen beginnt als ein realistisches Drama, aber es wird bald deutlich, dass Harris mehr mit der Realität spielt als sie einfach nur darzustellen. Um ihre Geschichte zu fassen, macht Harris schließlich einen imaginativen Sprung und

drängt die Ereignisse an einen Ort surrealer Phantasie. Die Handlung nimmt die Farben einer feministischen Fabel an, als die beiden Frauen, die es beide satt haben, einfach nur hinter ihren Männern zu stehen, beschließen, die Bühne zu besetzen. Sie planen einen Akt des Protests, der die Welt für immer verändern wird. Plötzlich scheint alles möglich.

“Two Ladies is a crazy delight.” (theartsdesk.com, 26.09.19)

"A swift, smart, compelling evening." (The Telegraph).